

Kleinere Mitteilungen.

Ein Brief aus dem Kreise der hl. Katharina von Siena an die Kardinäle zu Anagnī zur Abwendung des drohenden Schismas.

Von H. B ö r s t i n g, München.

Die Vatikanische Handschrift Ross. 476 enthält innerhalb einer Formularsammlung der päpstlichen Kanzlei (fol. 87—88^v) ein Schreiben mit der Überschrift: *Scribit iusticia sancte matris ecclesie cardinalibus Anagnie commorantibus spiritum veri consilii directorem*. Der schwierige und bisweilen wohl verderbte Text wurde vom Rubrikator mit zahlreichen Satzzeichen und Korrekturen versehen. So tilgte er in der Überschrift das erste Wort und trennte das folgende: *Iusticia sancte matris ecclesie*. *Cardinalibus Anagnie commorantibus spiritum veri consilii directorem!* Da der Verfasser des Briefes jedoch in der Einleitung die Gerechtigkeit sprechen läßt, ist die erstere Lesart wohl vorzuziehen. Die Situation, aus der dieses Schreiben nach Zeitpunkt und Zweck erwuchs, ist in obigen Worten schon gekennzeichnet: die in Anagnī weilenden Kardinäle erkennen Urban nicht mehr an und sollen von der Wahl eines Gegenpapstes Abstand nehmen. Der Brief beginnt: „*Fluctuantis Petri navicule*“ und schließt mit dem Schriftworte: „*Quodcumque petieritis, fiet vobis.*“

Ein anderes, nahe verwandtes Schreiben (*Quid agitis*) wurde von Bliemetzrieder nach seinen verschiedenen Überlieferungen veröffentlicht¹⁾. Nach eingehender Untersuchung kommt der Herausgeber zu dem Schlusse, daß es aus dem Kreise um Katharina von Siena stammt und von ihrem Seelenführer Raimund von Capua verfaßt wurde. Der Vergleich beider Briefe zeigt große Ähnlichkeit nach Form und Inhalt. Wenn Ehrle den verwickelten und oft dunklen Stil des „*Quid agitis*“ charakterisierend hervorhebt²⁾, so trifft dieses Urteil auch für „*Fluctuantis*“ zu. Zu dieser stilistischen Verwandtschaft tritt sodann die inhaltliche.

Der Gedankengang beginnt in „*Fluctuantis*“ mit der Erwägung, daß Petri Schifflein, von Gottes Hand gelenkt, von jedem Gläubigen zum

1) Fr. Bliemetzrieder, Raimund von Capua und Catarina von Siena. (HJB 30 [1909] 231 ff.)

2) Fr. Ehrle, Martins de Alpartil Chronica, Paderborn 1906, 427 (QF 12).

eigenen Seelenheile mit allen Kräften zu beschützen sei, dessen Sturm- fahrt die Gerechtigkeit zu erzählen anhebe. Nach der Einleitung schildert der Autor, wie man bei der Sedisvakanz einen „Romeus“ gefordert, aber keinen Eingesessenen Roms erhalten, sondern einen Römer zur Be- ruhigung der unwissenden Menge untergeschoben habe. Dieser zog sich indes pflichtgemäß zurück, den Erwählten aber unterwies Gott, ihm in rechter Würdigung seiner Aufgabe zu folgen. Nach Darlegung dieses Tatbestandes fragt der Autor die Kardinäle, was man plane nach dieser rechtsgültig getätigten Wahl. „Ist es nicht eure Aufgabe, die erregten Gemüter im Frieden zu besänftigen?“ Er weist hin auf Demut, Kreuz und Leid Christi, das Martyrium der Apostel und Märtyrer, die in der Frage des Seelenheiles kein Unrecht kannten gemäß des Schriftwortes: Nisi granum frumenti etc. Dann geht er auf die Rechtmäßigkeit der Wahl und ihre Verkündigung und auf die von Gott angezeigte Rückkehr von Avignon ein. Spaltung sei vollends zu meiden und alles Leid zu tragen; denn gleichsam aus einem Drang der Natur erhebe sich das Unrecht eilends, das den Pfad des Rechtes verlasse. Wo bestehe ein Staat, der in sich selber uneins sei? Wo habe je gut geendet, der es wage, Gottes Werk zu zerstören und die Einheit nach eigenem Vorteil und Gelüsten zu spalten? Weiterhin begründet er das Ruchlose ihres Planens im Hinblick auf ihre Stellung und Aufgabe in der Kirche. Dabei könne die Kirche nichts Schlechtes von ihren Söhnen denken, sondern hoffe, daß sie heimkehren wie der verlorene Sohn, da sie sich aus Unbedacht und Eigenliebe entfernten. Leicht schreite jedes Ding zu seiner Natur zurück. „Kehret heim, ihr Söhne, erbarmet euch meiner, ihr Prälaten und Männer der Kirche; denn ihr habt ja schon einen Papst gewählt. Lasset ab von den Wegen des Unrechtes, der Rache und Eigen- liebe. Duldet nicht, daß die Einheit gebrochen werde, wie die Henker nicht Christi Gewand zerteilen durften. Leistet keinen Vorschub, denn die Schäden der Herde würden vom Hirten verantwortet. Erfüllet euren Beruf und überwindet euch selbst! Traget das Joch des Herrn und seid Freunde der Einheit; denn Jesus sagt: „Bleibet in mir usw.“

Ähnliche Gedanken finden sich in „Quid agitis“. Auch dort wird die Rechtmäßigkeit der Wahl dargelegt, die gleichen Motive zum Abfall — Undankbarkeit und Eigenliebe — werden betont. In beiden Briefen wird Isaias 1, 2 zitiert. Selbst sprachliche Übereinstimmungen sind nicht selten. In „Fluctuanctis“ gebraucht der Verfasser die Wendung: Quid igitur sibi vult?, in „Quid agitis“: Quid itaque . . . sibi iam vult? Daß beide Streitschriften aus derselben Feder flossen, ist mit Sicherheit an- zunehmen. Dabei ist jedoch ein gewisser Unterschied unverkennbar. Ergeht sich „Quid agitis“ vornehmlich in Ausrufungen, Vorwürfen und Bitten, so herrschen bei „Fluctuanctis“ sachliche Darlegungen und philosophische Erwägungen vor. Sodann wird „Fluctuanctis“ auch an Umfang von „Quid agitis“ weit übertroffen. Daher wird jenes zeitlich eher anzusetzen sein. Erst als „Fluctuanctis“ wirkungslos verhallte, ver- suchte der Autor noch einmal in bestürmendem Tone die drohende Spaltung abzuwenden. Wenn Bliemetzrieder „Quid agitis“ Mitte September 1378 datiert, dürfte „Fluctuanctis“ noch dem August an-

gehören. Die Autorschaft Raimunds von Capua wird in „Fluctuanctis“ im Hinblick auf die philosophischen Gedanken noch bestärkt³⁾. Andererseits weist auch hier der amor proprii deutlich auf die Schriften Katharinas von Siena hin⁴⁾.

Daß dieser wertvolle Brief im genannten Formularbuche verzeichnet wurde, hat seinen Grund in der Person des Abbreviators Thomas Petra, zu dessen Arbeitskreis es gehörte. Aus anderen Werken Raimunds erfahren wir, daß ihm Petra nahe stand und seine Ansicht über die Wahl Urbans völlig teilte⁵⁾. Somit hatte dieser Brief für Petra besonderen Wert wegen der Autorschaft Raimunds und wegen seiner Aufgabe, das Schisma zu verhindern. Nach einer Bulle Bonifaz' IX. vom 19. März 1399 lief auch später all sein Bemühen auf die Hebung des Schismas hinaus⁶⁾. Raimund von Capua bezeugt auch weiterhin, daß Petra bereits unter Gregor XI. als Sekretär einen der ersten Vertrauensposten einnahm⁷⁾.

Die Niederschrift des Briefes in der Formularsammlung geschah erst nach Ausbruch der Spaltung. Es ist nämlich ein Absatz angefügt, der das Walten Gottes deutet, aber vom Rubrikator gestrichen wurde mit dem Randvermerk: *Hic finit epistula, quod sequitur memoria est.*

Scribit a) iusticia sancte matris ecclesie cardinalibus Anagnie commorantibus spiritum veri consilii directorem.

Fluctuanctis Petri navicule, quam humana rumpens consilia Deus dispoicione que non fallitur protegit quamque fidelis quilibet pro

a) Rot durchgestrichen und das folgende geändert: *Iusticia sancte matris ecclesie. Cardinalibus Anagnie . . .*

3) Der Autor schreibt: *Inest enim uniuscuiusque rei nature quod est proprium* vgl. S. Th. I qu. 16.

4) So heißt es: *Hee steriles humane nubes quas amoris proprii passio ventilat, superveniente fidei calore linquescent!* Vgl. Bliemetzrieder a. a. O. 239.

5) Cormier, *Opuscula et litterae beati Raymundi*, Rom 1899², 32. Bliemetzrieder a. a. O. 263, Anm. 1.

6) Reg. Lat. 69, 102 f. Vgl. v. Hofmann, *Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation*, Rom 1914, 2, 106, Nr. 10.

7) Mit der gezeichneten Stellung Petras zu Gregor XI. ist auch die Ursache gegeben, daß noch andere nicht formelmäßige Schreiben in diesem Formularbuche niedergelegt wurden. Sein persönliches Interesse an den Bestrebungen Gregors, als dessen Deputierter er nach Raimunds Zeugnis in manch wichtigen Angelegenheiten fungierte, veranlaßte ihre Aufnahme. Beachtung verdienen unter ihnen besonders die beiden Schreiben Gregors an Florenz „*Populo civitatis Florentine spiritum*“ (fol. 74) und „*Desiderium pacis*“ (fol. 75), zu denen einen weiteren in diesen Zusammenhang gehörenden Brief von 1377 Juli 15 Pastor (Gesch. d. Päpste, 1⁹, 800, Nr. 6) herausgab. Mit dem Mahnschreiben Gregors an den Herzog von Andros (fol. 97) gehört zusammen das Stück „*Inducitur treuga inter imperatorem et duces Andrie*“ in einem Formularbuche Urbans VI. (Cod. Vat. lat. 6330, fol. 480).

interesse salutis velud ipsius Dei organum totis debet tueri conatibus, quassacionem huius temporis narratura stupere, quodammodo videar. Tandem vero inde vigore sumpto, qui b) diurno quodam iudicio iustum nunquam relinqui conspicio, verum pandam.

Siquidem apostolica sede vacante Romeus petitur, non tamen huius ⁸⁾, quinpotius inopinatus protinus presul datur et, ut hic verus tutetur ad reprimendum nescientes quid quererent, Romanus submittitur. Hic se ex debito subtrahit, illum vero hiis, cuius res agitur, Deus attollit instruitque, ut ipsam suo celesti non humano more sequatur.

Quid itaque, quid apostolorum gravitas que in vobis sancte matris ecclesie cardinalibus vertitur orbemque gubernat, sibi iam vult? Elegistis iam ex omni carne et dedistis aliis dominum, salutis actorem eius moribus obtemporare oportet, estisque vobis contrarii non sequentes? An quorum est proprium, turbatas commodo sancte pacis consuere mentes, rei publice destructivis bellis inserviet? Ulcisci queret exemplaris humilitas boni Jesu eius quos columpne representant ecclesie, relicta discipulis, cum presertim nil eis fuerit iniurie, nisi putetur, tantaque dumtaxat cuiquam, quanta extimatur, existat.

O hec experta Christi flagella, o alaphe, sputa, vulnera, o crux, o sancta mors, o apostolorum et martirum gloriosa natalia, an querentes animarum fructus estimastis iniurias? Ait celestis estimus, summus ille Deus, Jesus exhortans nos ad paciencie et passionis sue sectanta vestigia: „Nisi granum frumenti cadens in terram mortuum fuerit, solum manet“ et denuo: „Siquis te in unam maxillam percusserit, prebe ei et alteram.“

Iamque huius humilitatis exempla et dogma salutarum Salvatoris in quorum quiescent animis, si et vite huius specula — quod absit — aspernant alias ^{e)} abiciant ^{e)}, peculiari eius populo, genti sancte eius, patrimonio fatis magnificatisque, si ceruunt vite arbitri, netisque fere sint (?). Quid subsequentes egerunt, quorum tam nexa compago est, ut executionem trahens ulcio singulorum offensas divinitus puniat ac, si passim contingeret, universas? Quid videlicet arcens omnia ille Jesus, quid, animarum Domine, sacra fides et alma mater ecclesia vel eius sponsus, Dei vicarius, Petri sucessor, dicte gravitatis opus extra gremium exquisitum, petitum a nemine, electum previsumque spontanee, in ede propria confirmatum et intronizatum solemniter ax exhibitis reverencie debitis missivisque destinatis autenticis ad reges et principes ac per mundi climata ex relacionibus consistorialibus et cum consiliis et assensibus vestris prelaturis in quibus omnis ^{d)} cessat impulsio, et aliis graciis ita, ut pro tali sic reputetur notorie, ut in omnem fere terram Deus is emiserit sonum eius? Non unde in armigeri brachio seu equorum tibiis in quibus levitas ista confidit infernaliter, Dei provisio nec alterabitur

b) Rot korrigiert zu quo. c) Auf dem Rande nachgetragen. d) Rot durchgestrichen omnimode.

8) Du Cange: incola eiusdem urbis.

eius virtus, quando conterens bella, cuius est omne quod intelligitur, videtur et vivitur preter sedem que LXX annis ad flumen Rodani suspenderit organa, letitia repleat ac Romanorum domini ab alienigenis eo amplius possessam gloriam reddat. Ipse namque videndo lamenta iusta depressa Italie, ut de aliis taceam, infrascriptos processus e) texuit celis imperitans Urbanum V. primo et deinde successorem eius Gregorium, Romanos pontifices, comete bis omnibus ostenso presagio has horas perpetim disponit appetere recedentem illum id conficientem illico vita punivit et hunc missum denuo demumque de recessu firmatum, ut dicitur, non alibi quam in dicta sede contrivit f), calcitrabit, ne aliquis contra Dominum, cuius vultus teste propheta super facientes mala, ut de terra perdat eorum memoriam, eiusque fidei derogabit impune.

Cavendum profecto est etiam et omnino vitandum scissuris huius insolentiis dare consensum ab hiis qui deberent potius omnia mala pati et per quorum predecessores non sine palma martirii tam difficile virtus inventa est. Nam de per se quodam intento nature cito surgens iniquitas et sine magistro discitur et ita convalescit augmentis, ut non nisi tardius et difficillime reparatur, quia, dum occasus petitur per sequelam defectuum, subtrahente Domino manum et virtutum iudicia fit, ut a stabilitatis vere noticia discedatur et, cum peccatis exigentibus plures mali quam boni sint, naturalis ausus ad delicta subintret ita, quod pro nutu dominantis etiam taciti satelles mandatum intelligens consensum huius nedum ampliat, sed excedit, quoniam excessus solum tunc sunt in formidine, dum creduntur dominis displicere.

Que unquam respublica stetit ruentibus moribus, pace fedata et unione seiuncta? Quod regnum, que civitas vel domus permanet? Quando ve fuit, quod in se divisus qui conetur Dei facta infringere, destruere patriam, obesse sanctuariis, enervare iusticiam et unitatem que ab angulari lapide bono Jesu fundamentum acceperit, pro commodis et voluptate carnali presumpserit, bene finiverit?

Sunt ve privatorum offense que a iuvene usque ad senem singulorum mentes et innata fide pungunt et sauciant, aut obscuratum est aurum, turbatum consilium, umbrata pietas et dolor optimus immutatus et dum ecclesia, que regina sedebam iustitia, iam gramulata crinibus, tusionibus livida, sauciata cruoribus et scissis vestibibus vidua sedeo. „Nec est qui consoletur me ex omnibus caris meis“ clamans in nocte clamat et ipsa ecclesia, dumque plus quam parturiens patitur doloris angustias, eiulat dicens: „Filios enutrivit et educavi, ipsi vero me nedum spreverunt, sed — quid est horribilius — persequuntur“ 9). Sicque pietatis fontes vertuntur in virus, et inde persecutionis inest materia, unde fida consilia, fraterna auxilia et filiales favores ex meritorum vicissitudine sperabantur.

e) Rot durchgestrichen: ad eius instanciam. f) Auf dem Rande: hic deficit, quere signum infra. Der Nachtrag calcitrabit — surgens findet sich unterhalb des Briefes.

9) Isaias 1, 2.

Ecce filios delicate nutritos protervientes in matrem! Ecce qui de uberitate maternorum uberum et patrimonio dicti Jesu sanctorumque meritis aquisito tempore patientis iuvande matris simulata pauperie demum contra fidentem ipsam erecto calcaneo in usu stipendii dona conflant, fructus horrende stragis et scandali, quando maior inest necessitas et formidabiliora supersunt pericula paritura ex quibus patenter insultat g), quod doloris huiusmodi similis non existit h).

Ad cuiusquidem doloris accedit augmentum, quod materna pietas nil sinistri cogitare de filiis, nullisque adversus ipsos viribus uti nec auxilia convocare permittit; quinymo, unde querit subsidia, profudit in lacrimas et, dum ad consiliorum confugit remedia, ingemiscit adicitque excusans: „Alienarunt se, cito forsitan ut filius ille prodigus redituri. Alienarunt se siquidem ex novi et insolentique mutatione domini ipsam proculdubio magis, quam fuerit eis, extraneum vel asperum cogitantes vel forsitan ex nativi soli relicto solacio, quamquam sit omne solum patria forti viro, et hoc, ut dominium ipsum vel sic eorum moribus aptent et demum velut celi claviger ex casu huius fortius surgant.“

Sic quoque repressis luctibus et animo reddita filialique confidentia dilapsa clamoribus denuo alta voce portat dicens: „Hee steriles humane nubes quas amoris proprii passio ventilat, superveniente fidei calore linquescunt.“

Cessabit protinus, cum res de facili ad sui naturam redeat, hec cito quassacio, dum advertent ex veritatis eulogio: quod qui in hoc mundo et maxime contra fidem suam amat animam, perdit illam et qui odit, in vitam eternam custodit eam. Inest enim uniuscuiusque rei nature, quod est proprium, nec in alienorum actuum diu morari potest effectibus, cum ultro que sunt adversa, repellat.

Et aplausu materno subiungens convertimini ad me et anxietates meas advertite, filii, christiano abominando cruori in quo manus vel i) occasione fedatis. Prelati et ecclesiastici viri miseramini et quod ob causam, ut prefertur, egistis, ea iam cessante linquantur.

Ecce, iam habetis pontificem qui, si quos iuris vel putationis dissonos in sue assumptionis primordiis mores habuerit, immutavit in consonos ita, ut se reddat iam omnibus gratiosum in cuius oris spiritu vos, quos celos scriptura nominat, firmabimini, et omnis vestra roboratur virtus qui in reditu vestro pre gaudio mactari faciet vitulum saginatum.

Divertite itaque a desolatoriis deviis, contraria Belial et nugatorie k) ultionis vel amoris proprii! Obaudite consilia, ut sic resarciatur respublica que in parte non modica lesionem ceperat cum sequela. Sitis ceteris et moribus exemplares! Obviate iam, dum tempus habetis, obviate periculis, priusquam amplius callida hec efferveat crassandi temeritas! Regnum Domini et eius sacratissime fidei per vos, proh dolor, alteratum et in gente vobis altera tam lesa crudeliter integrare curetis, quoniam solet in simili regnum ex una parte concussum in concutientium finale preiudicium laniari.

g) Rot durchgestrichen: similis non existat. h) Rot korrigiert aus: existat.

i) Rot getilgt. k) Nachgetragen in rot.

Et ad obviandum huiusmodi animarum et corporum consumptivis periculis alter statutus ut Moyses in confectione pro Dei populo dissentientem alterum non exspectet. Nolite, filii, nolite perpati, ut vel vestris consensibus, quod non crucifixoribus permissum est, inconsutilis scindatur Domini tunica, ne sitis viri sanguinum quos abominatur Altissimus. Non addatis profligature persecutioni fomenta, quia membrum ledens corpus et si spe reconciliande salutis cum dolore portetur ad tempus, attamen spe ipsa sublata dolori temporali non parcitur, ut parcat perpetuo viteque commodis consulatur. Sentit enim pastor, quod detrimenta pecoris eius ignominie sunt, quodque subditorum sanguis quibus potestas presidentis non obviat, de suis manibus requiretur.

Electi enim estis pro sempiterna gloria in caritate non ficta. Non per vos effodiatur que vos in honore genuit, elegit et nutrit ecclesia, quam ex officio plantare debetis, alioquin predici expedit, ne oporteat fieri, quod deputatus a Domino mediantibus vobis ad conservationem unitatis catholice extra quam salus animarum non provenit, iniungilabit sollicitate, quod sacra fides in commissis ei populis repressis eam turbantibus illibata servetur. Et vepres perfidie, si qui nascuntur in agro Dominico, sic illico evellantur, quod uberem segetem inferendam celesti orreo non valeant impedire.

Implete ergo, carissimi, mensuras patrum! Implete et vestra misteria! Estote etiam vestrum triumphatores! Vincite vos per fidem qui debetis per eam et regna vincere! Portate iugum Domini! Sitis amici unitatis affate in qua, quod habetis, posse consistit.

Ait enim per Jesum vestra specifica universalisque nostra ecclesia: „Manete in me et ego in vobis“, et subdit: „Sicut palmes non potest facere fructum a semetipso, nisi in vite manserit, sic nec vos, nisi in me manseritis. Qui manet in me et ego in eo, hic fert fructum multum; quia sine me“, inquit, „nihil potestis facere.“ Et sequitur: „Si quis in me non manserit, mittetur foras sicut palmes et arescet“ et paulo infra: „Si manseritis in me et verba mea in vobis manserint, quodcumque petieritis, fiet vobis“¹⁰).

Et¹) videte Dei miracula! Ipsi se destruxerunt quos nulla mundana potentia deiecisset, et hoc, quia qui totum mundum infecerant execrabilibus Symoniis, demum contra Deum erecto calcaneo fidei catholice unitatem scindere et ipsam fidem destruere temptaverunt, propter que infatuavit Deus eorum consilia, ut qui nobis dederant sanctum, se demonis commendarent.

1) Dieser Absatz ist rot durchgestrichen mit dem Randvermerk: Hic finit epistula, quod sequitur memoria est.

10) Joh. 15, 4—7.